



Antrag

04.06.2007

Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
spdfrak@muenster.de
www.spd-muenster.de

Münster für alle. Jugendarbeitslosigkeit zielgerichtet bekämpfen – Jugendliche unterstützen

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Der Rat der Stadt Münster erkennt die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit weiterhin als zentrales kommunalpolitisches Handlungsfeld an. Während die Bundesagentur für Arbeit und die lokale Arbeitsgemeinschaft vor allem für die Qualifizierung und die berufliche Orientierung derjenigen Verantwortung tragen, die dem Arbeitsmarkt bereits zur Verfügung stehen, ist die Prävention, die frühzeitige Berufsorientierung und die Qualifizierung Jugendlicher eine kommunale Kernaufgabe, der sich die Stadt Münster insbesondere im Bereich einer erweiterten Schulträgerschaft stellt. Daher beschließt der Rat:

1. Der Ansatz der Haushaltsstelle 4522.717.9000.8 „Förderung von Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung (AIM)“ wird wieder auf 500.000 € angehoben. Diese aufgestockten Mittel stehen ausschließlich für Projekte in Schulen zur Förderung des Übergangs Schule – Beruf zur Verfügung. Die Kürzungen werden zurückgenommen.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, im Rahmen der neuen Förderphase des Europäischen Sozialfonds (2007 bis 2013) die im Weiteren aufgeführten Projekte und Projektbausteine anzumelden und so die Einwerbung von Drittmitteln zu forcieren. Der Europäische Sozialfonds (ESF) lässt in der neuen Förderphase ausdrücklich auch die Förderung von Projekten im Übergang von Schule und Beruf zu. Insofern entsteht hier die Möglichkeit, an die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln durch AIM in den beiden bisherigen ESF-Förderphasen anzuknüpfen. Die im Rahmen des Europäischen Sozialfonds notwendige 50%ige nationale Kofinanzierung soll über die für AIM jugend+ zusätzlich bereit gestellten Mittel erfolgen.

Aus diesen Mitteln werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

3. Sozialpädagogische Unterstützung bei der Berufsvorbereitung und Berufswahlorientierung wird ein wesentlicher Baustein der präventiven Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit in Münster. Zu diesem Zweck werden stadtzentral von entsprechenden Fachkräften Programme vorbereitet, die an den einzelnen Schulen zur Unterstützung eingesetzt werden können. Durch die Modularisierung entsprechender Angebote sollen möglichst viele Jugendliche in Münster an den Programmen

teilnehmen können. Ein entsprechendes Personalkostenbudget wird bereitgestellt. Über dieses stadtzentrale modularisierte Angebot hinaus werden die bisher aus den Programmen EQUAL und „Lernende Regionen“ in der Trägerschaft der „Initiative Beschäftigung“ geförderten Projekte als bewährt anerkannt und über das Jahr 2007 hinaus fortgeführt.

4. Zur besonderen Förderung von Jugendlichen an Förderschulen und zur Erhöhung der Chancen am Arbeitsmarkt wird das ausgelaufene Projekt „Hilfen im Übergang von der Schule in den Beruf – Kooperationsprojekt für Haupt- und Förderschulen zur Eingliederung in den Beruf“ wieder aufgenommen und ein besonderer Förderschwerpunkt bei den Förderschulen gebildet.
5. Zur besonderen Förderung schulmüder Jugendlicher wird ein eigenes Budget bereitgestellt, das insbesondere zur Vermittlung von Betriebspraktika und entsprechender sozialpädagogischer Anleitung verwendet werden soll, damit die Chancen dieser Jugendlichen, möglichst am ersten Arbeitsmarkt eine Ausbildungsmöglichkeit zu finden, deutlich erhöht wird. Dieses Programm soll in intensiver Kooperation mit den allgemein bildenden Schulen stattfinden.
6. Das bisher von der Stabstelle „Übergangsmanagement Schule – Beruf“ erfolgreich auf den Weg gebrachte und betreute Projekt des Dualen Orientierungspraktikums in der Oberstufe wird verstetigt und erweitert. Dabei sollen vor allem dauerhafte Kooperationen zwischen Betrieben, Universität und einzelnen Schulen etabliert werden. Dabei sollen die einzelnen Schulprofile in besonderer Weise Berücksichtigung finden.
7. In Kooperation mit Unternehmen der lokalen und regionalen Wirtschaft wird ein Projekt zur Förderung von Schlüsselqualifikationen für den Berufsalltag aufgelegt. Dabei sollen in enger Zusammenarbeit von Praktikern aus den Betrieben, Lehrkräften und Sozialpädagogen insbesondere solchen Jugendlichen in besonderen Fördermaßnahmen die notwendigen Schlüsselqualifikationen vermittelt werden, die ansonsten auf dem Arbeitsmarkt schwere Vermittlungshindernisse aufweisen würden.
8. Die bisher für Berufskollegs konzipierte und von der Stabsstelle „Übergangsmanagement Schule – Beruf“ erfolgreich koordinierte „Individuelle Förderplanung zur beruflichen Integration“ wird mit entsprechenden Veränderungen konzeptionell auch an anderen Schulformen umgesetzt.
9. Insgesamt strebt die Stadt Münster eine Verstetigung der angelaufenen und neu zu planenden Fördermaßnahmen an, die von der Verwaltung koordiniert werden.

Begründung:

Vorsorge ist besser als Nachsorge – deswegen muss die Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und die Unterstützung Jugendlicher bei der Berufswahl frühzeitig einsetzen. Deswegen setzt die vorliegende Initiative darauf, in enger Kooperation von Schulen, unterstützender Sozialarbeit und Wirtschaft eine

nachhaltige Qualifizierung von Jugendlichen zu erreichen, damit schwere Vermittlungshemmnisse, die im Erwachsenenalter nur schwer und unter großem Kostenaufwand behoben werden können, bereits präventiv vermieden bzw. abgeschwächt werden können. Hierzu müssen die durch politische Beschlüsse drastisch reduzierten Haushaltsmittel wieder aufgestockt und darüber hinaus die Möglichkeit zur Einwerbung von ESF-Fördermitteln intensiv genutzt werden. So lässt sich im kommunalen Rahmen einer erweiterten Schulträgerschaft ein umfassendes Programm umsetzen, das insbesondere benachteiligten Jugendlichen, darüber hinaus aber auch allen Münsteraner Jugendlichen eine deutlich verbesserte Vorbereitung auf die individuelle Berufswahlorientierung bietet.

Marianne Hopmann
Dr. Michael Jung
Wolfgang Heuer
Anika Bergner
Philipp Gabriel
Beanka Ganser
Anne Hakenes

Ralf Hubert
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Kurt Pölling
Karsten Rahn
Udo Reiter

Moritz von Schmeling
Anne Schulze Wintzler
Joachim Tonn
Beate Vilhjalmsson
Holger Wigger
Karl-Heinz Winter